

7. Schließlich fallen noch die Anomalien im weiteren Verlaufe der Peltierkurven auf, die sich sowohl bei Fe—Cu als auch bei Fe—Ag finden.

Eine Erklärung dieser Unregelmäßigkeiten ist mir nicht möglich, doch möchte ich darauf hinweisen, daß es sich gewiß nicht um einen bloßen Beobachtungsfehler handeln kann, denn ganz das gleiche Ergebnis lieferten alle sieben, vollkommen voneinander unabhängig angestellten Versuchsreihen.

Eher scheinen mir die erwähnten Anomalien mit einem Umwandlungsbereiche des Eisens bei der betreffenden Temperatur (zirka 750° C.) in Verbindung zu stehen, worauf ja auch der plötzliche Sprung der Fe—Konst.-Kurve (Fig. 2) hindeutet.

Und tatsächlich wurde ja ein solcher Umwandlungspunkt des Eisens erst in jüngster Zeit wieder von Guillaume¹ bei 755° beobachtet.

¹ Ch. Ed. Guillaume, Arch. des sc. phys. et nat., 1904, 4, 17, p. 23.